

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
23 (1897)**

248 (23.10.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1068412](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1068412)

Damen-Knopf- und Zugstiefel, Sport-Schnürstiefel, Kuffen, Damen-Leder-Hauschuhe, Tuschchuhe, Filzchuhe
in großer Auswahl.

Joh. Holthaus, Neustr. 11.

Aufsehen erregend! Patentirt im In- und Auslande!

Burkhardt'sche

Universal Accordreich- und Schlag-Zither,
die auf Grund ihrer Konstruktion Jedermann (— ganz gleich ob musikalisch oder unmusikalisch) — ohne musikalische Vorkenntnisse ermöglichst

sechs verschiedene Instrumente
sofort nachahmen zu können und zwar:

1. Schlag-Zither,	4. Mandoline,
2. Streich-Zither,	5. Gitarre u.
3. Accord-Zither,	6. Harmonium.

Vorrätig bei

A. Graul, Instrumenten-Handlung, Gökerstr. 4.

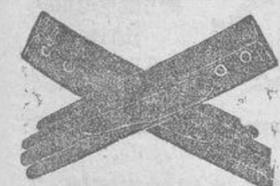
B. v. d. Ecken.



Kinderwagen, Frachtwagen, Kinderstühle, Rohrstühle, Kindertische, Sportwagen, Wäschekörbe
u. u.

Große Auswahl, billige Preise.

B. v. d. Ecken.



Zur bevorstehenden Saison
empfehle
mein großes Lager
in

Uniformhandschuhe, Winterhandschuhe, Ballhandschuhe, Glacehandschuhe
in vielen Qualitäten und Preislagen.

Handschuhe aus meinem Geschäft gekauft werden bei Vorkommnis gratis repariert und Knöpfe angenäht.

Hugo Poppe,

Special-Handschuhgeschäft,
Roosstraße 84a, gegenüber dem Offizierkasino.
Anerkannt: **Vorzügliche Handschuhwäsche.**

Verloren
am 19. ds. Mts. eine
Herrn-Uhr
mit Kette
von Roosstr. bis „Kommissionsgarten“.
Adresse übermitteln die Exped. ds. Bl.

Zu verkaufen
frisch gepflückte
Birnen.
Kraul, „Kommissionsgarten“.

Dankagung.
2 Jahre litt ich an trampschmerzhaften Schmerzen und Kraftlosigkeit im rechten Bein. Bei der Behandlung durch Herrn **G. S. Sillen** in Wilhelmshaven, Fiebertstraße 62, bin ich hergestellt.
G. Teutmann, Federwarden.

Hermann Johannsen,
Ecke Bismarck- u. Neustr.

Ca. 200
Schürzenreste,
sowie
ca. 60
Kleiderstoffreste
kommen von heute ab zum Verkauf.



Wasserdichte, extra starke Schaffstiefel
empfehle

Joh. Holthaus,
Neustr. 11.

Kleiderstoffe
in schwarz u. farbig
empfehle in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen
A. Rastede
Gökerstr. 4, am Port

Billig zu verkaufen
2 Rundöfen, ganz neu,
2 Schreibpulte,
1 Nickel-Petroleum-Ofen
1 Barren,
1 Hobelbank,
2 Garderobenständer,
10 grosse Ladenlampen,
1 kleine Wäscherolle,
1 Bohrenschneidemühle
Georg Aden, Bant.

Wünsche noch einige Tage in der Woche zum **Waschen und Reinmachen** befeht zu haben. Näheres Schmidstraße Nr. 7, part.

Was giebt's morgen für Wetter?

Nichtig zeigende Barometer,
von 8—15 Mk., in großer Auswahl bei
H. Stahl
(J. Niemeyer's Nachf.),
Bismarckplatz.

la. Pom. ger.
Gänsebrüste
und
Keulen
empfehle
G. Lutter.

Normal-Hemden u. Hosen.
Große Auswahl in schwerer frimptreier Winterwaare.
Normalhemden
schon von 85 Pf. an.
Confectionshaus
Gebr. Hinrichs.

la. Magdeburger
Sauerkraut
wieder frisch eingetroffen.
G. Lutter.

Wenn Sie sich die schönen Herren-Anzüge für ca. 20 Mk bei **Georg Aden** ansehen, werden Sie bei Bedarf sofort kaufen.

Wer sich verloben will,
findet **Trauringe** von 2 Mk aufwärts bei
H. Stahl,
J. Niemeyer's Nachf.,
Bismarckplatz

Dankagung!
Für die zahlreiche Beteiligung an der Beerdigung meiner lieben Frau, unserer guten Mutter u. Großmutter spreche ich hiermit allen Freunden und Bekannten, sowie dem Herrn Pastor Arkenau für die trostreichen Worte am Grab meinen aufrichtigen Dank aus.
Andreas Fischer.

Haushaltungs-Gegenstände.
Kronleuchter,
Hängelampen, Wandlampen, Ampeln,
Küchenslampen, Laternen,
Waschmaschinen, Wringmaschinen, Bengrossen,
Kinderwagen, eiserne Bettstellen.

Bismarckstr. 56a.

Ed. BUSS
empfehle in großer Auswahl
zu billigsten gestellten Preisen.

Bismarckstr. 56a.

Amerikanische Dauerbrand-Öfen
mit Patent-Regulierung, schwarz, vermaillt und emailirt.
Grüne Öfen, Rüst-Regulirofen,
Kochmaschinen, Wascheffel, Thür- und Fensterbeschlüge,
sowie sonstige Haus-Artikel.

Handarbeiten jeder Art

empfehlte in größter Auswahl

Heinrich Hitzegrad, Roonstraße 102.

Herren-Stiefeletten
und
Schnürstiefel
haben in großer Auswahl neu eingetroffen.
Joh. Holthaus, Henestr. 11.

Bettfahins,
Dannenköper,
Bettuchleinen,
Barchend-Betttücher
Stück von 70 Pf. an,
larrirt. Baumwollzeug,
Meter von 30 Pf. an,
Cattune u. Satins,
sowie weiße
Damaste
zu Bezügen
empfehlte billigst
A. Rastede
Göckerstr. 4, am Park.

Ein erfahr. Dienstmädchen
bei gutem Lohn auf sofort oder 1.
November gesucht.
Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Jagdwesten
von 1,75 Mk. an,
Normalwäsche
in allen Preislagen.
Hemden u. Rockflanelle,
nur gute und krimpfreie Waare,
in allen Farben und Preislagen.

Barchend-Hemden
in gestreift, sowie
Kittel
in großer Auswahl, Preise
billigst.
Flanellhemde
in blau, grau und braun, von
3,50 Mk. an, empfehlte
A. Rastede
Göckerstr. 4, am Park.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.
Herren-Anzüge
ein- un zweireihig, von **Mark 7.00** an.
Bessere Qualitäten Mk. 12, 18, 25 bis 42,00.
Herren-Paletots,
Floconne, Double, Eskimo von **Mk. 7** an.
Bessere Qualitäten Mk. 11, 18, 30 bis 45.
Hohenzollern-Mäntel
mit faltenreicher Glockenpellerine Mk. 16, 24,
30 bis 50.
Knaben - Anzüge
von Mk. 1.00 an.
Knaben-Mäntel
von Mk. 3.00 an
in unzähligen Facons am Lager.

Flanelle
reine Wolle, krimpfreie Waare,
empfehlte billigst
S. Janover
35. Marktstr. 35.

Reichshalle.
Sonnabend, den 23. Oktbr.:
Gr. Quartett-Soiree.
Entree frei.
Anfang 8 Uhr.
Um freundlichen Zuspruch bittet
Rich. Engelhardt.

Stadt-Theater in Wilhelmshaven.
(Direction: Heinr. Scharbarth.)
Freitag, den 22. Oktober:
Auf vielseitigen Wunsch.
Gefährliche Mädchen
Lustspiel in 4 Akten von Eduard
Schacht.
Anfang 8 Uhr.

Theater in Bant,
Colosseum.
Sonnabend, den 23. Okt.:
Roderich Heller.
Lustspiel in 4 Akten von Franz
v. Schönthan.
Anfang 8 Uhr.

Sonntag, den 24. Oktbr.,
Nachmittags 4 Uhr,
im Saale des Hotels „Prinz Heinrich“:
Vortrag
des Herrn Dr. R. Burner aus
Leipzig über:
**„Die Rechte und Pflichten der
Handlungsgehälfen auf Grund
der Bestimmungen des neuen
Handelsgesetzbuches“.**
Eintritt auch für Nichtmitglieder frei.
Zu zahlreichem Besuch ladet er-
gebenst ein
der Vorstand
des Hamburg. 1858er Bezirksvereins
Wilhelmshaven.
Verein junger Kaufleute,
Wilhelmshaven.
Verein „Merkur“, Wilhelmshaven.

Behufs Gründung eines
Gesangvereins
werden alle Gesangsfreunde,
die gewillt sind, einem solchen
Verein beizutreten, auf **Freitag,**
den 22. Oktober, Abends
8 1/2 Uhr, im „Nüßtringer Hof“,
Lönndich, eingeladen.

Bismarck-Pfeifen-Club.
Heute Sonnabend:
Gesellschafts-Abend
im „Regir“.
Der Altschmöker.



Diejenigen Kameraden, welchen bis
jetzt die Erinnerungsmedaille an des
hochseligen Kaisers und Königs Wil-
helm I., Majestät, noch nicht verliehen
ist und nach dem Erlaß der Königl.
Regierung Anspruch darauf haben,
wollen ihre Militärpässe oder Besig-
zeugnisse der Kriegsdienstmünzen bew.
des Erinnerungskreuzes von 1864,
1866 oder 1870/71 spätestens bis
zum 27. d. Mts. beim I. Schrift-
führer, Kameraden **Obst. Marien-**
straße 60, einreichen.

Der Vorstand.
Männer-Turn-
Verein
„Vorwärts“,
Bant.

Sonnabend, den 23. Oktober,
Abends 8 1/2 Uhr:
Generalversammlung.
Tagesordnung:
1. Neuwahl des Vorstandes.
2. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
der Vorstand.

Geburts - Anzeige.
(Statt besonderer Anzeige.)
Heute wurde uns ein gesunder
Junge geboren.
Wilhelmshaven, den 21. Okt. 1897.
H. Kisselbach u. Frau.

Dankfagung.
Allen, die meinem Freund **Wilhelm**
Dörfer das letzte Geleit zur Ruhe-
stätte gaben und seinen Sarg so reich
mit Kränzen schmückten, sage ich im
Namen seiner Verwandten in weiter
Ferne, denen es nicht möglich war,
ihm das letzte Geleit zu geben, meinen
innigsten Dank.
Ernst Thomas.

Dankfagung.
Allen denen, die unserem kleinen
Paul die letzte Ehre erwiesen haben
und den Sarg so reich mit Kränzen
schmückten, sage ich im Namen meines
Vaters, dem es nicht vergönnt war,
ihm das letzte Geleit zu geben, meinen
innigsten Dank.
Frau **Marode**, geb. **Seidel.**
Dazu eine Beilage.

Für die Monate November und Dezember beehren wir ein besonderes Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für die Monate November und Dezember beträgt, wenn das Blatt frei ins Haus geliefert wird, Mk. 1,50, wenn es durch die Post bezogen wird, Mk. 1,40 inkl. Zustellungsgebühr, wenn es bei uns abgeholt wird 1,40 Mark.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend Die Expedition.

Die Französin.

Roman von Arthur Zapp.

(Fortsetzung.)

Endlich hob er sein Haupt und mit feierlichem Ernst sagte er:

„Ich sehe, in tiefster Betrübniß sehe ich, daß man freileblich, um egoistischer Zwecke willen den Schleier von jenem unglücklichen Vorgang gelüftet, den Deine Mutter pietätvoll von Dir geheim gehalten. Man hat einen unnatürlichen, unberechtigten Haß gegen mich in Dir geschürt. Du arme Mißleite, Schleichtöchter, Du thust Unrecht, wenn Du mir die Schuld an dem Tode Deines armen Vaters aufbürden willst. Ich war nichts als das willenslose Werkzeug einer stärkeren Macht. Nicht ich trage die Verantwortung, nicht mich bläme an! Klage die Institution des Krieges an, die so Gräßliches zuläßt! Nicht aus eigenem Willen handelte ich, ich that nur, was man mir befahl, was man mich gelehrt hatte, als meine Pflicht zu betrachten. Hätte ich den Gehorsam geweigert, es hätte mir Schaden gebracht, doch Deinem Vater keinen Nutzen; ein Anderer wäre an meine Stelle getreten und sein Verhängnis wäre Dein unglücklicher Vater nicht entgangen. Du aber siehst nur die That und rechnest sie mir an. Thörichtes Kind! Du mit Deinem in Liebe und Haß schnell fertigen Kinderherzen ahnst nicht, welche schmerzlichen Kämpfe meine Seele zerrissen vorher und nachher, wie ich seit jener unergieblich schrecklichen Morgenstunde die Freude an meinem Berufe verlernt habe. Das glänzende Märchen vom frischen, trüblichen Krieg hat seit jenem Augenblick, wo ich Deinen armen Vater vor mir zusammenbrechen sah, für immer seinen Zauber für mich verloren. Nur noch die rauhe, schmerzliche, bestialische Seite sah ich an Kriege und keinen sehnsüchtigen Wunsch habe ich, als mich und jedem andern fühlenden Menschen vor einer Wiederholung des Gräßlichen, Furchtbaren, das ich mit angesehen, mit erlebt, bewahrt zu sehen. Wohl trifft mich eine Schuld, aber nicht die, deren Du mich anklagst, sondern die, daß ich mit meinem Vater, adelsstolz, in den Traditionen des Klassenstandes bisfingen, den Fremden, den Bürgerlichen, den sozial unier und unständigen, der die Augen zu meiner Schwester zu erheben sich erlaubte, mit Hohn und Spott zurückwies. Dir aber bin ich allezeit mit herzlichem Entgegenkommen begegnet und nicht wie einem ungerathenen Eindringling, sondern wie einem gleichberechtigten, geliebten Familienmitglied und daß ich heute als reifer Mann nicht mehr auf dem engherzigen Standpunkt von ehemals stehe, daß hat Dir jeder meiner Blicke, jede meiner Handlungen bewiesen.“

Madeleine wehrte sich mit krampfhafter Anstrengung gegen den Eindruck der Worte, die wie Friedensgeläute in ihr wanden, kampferwähltes Herz tönten. Sie biß die Zähne auf einander und versuchte sich mit Trost und Härte zu wappnen und den Haß und leidenschaftlichen Zorn, der vorher in ihr gewüthet, in sich aufzurufen gegen den Mann, dessen milde, freundliche Augen mit einem Ausdruck tiefer Trauer auf ihr ruhten und von dem sie allezeit verzeihende Nachsicht und unerlöschliche Güte erfahren.

Vergebens! Das Gefühl der Empörung und Entrüstung verlagte in ihr; vor der bezwingenden Gewalt seiner Worte schwanden Bitterkeit und Groll, die künstlich in ihr erweckt worden und nichts blieb als eine tiefe seelische Erschlüftung, als das Bewußtsein ihres Unrechtes, das Gefühl unendlicher Reue, Entschuldigung und Beschämung. Mit einem Rest von Trost aber kämpfte sie diese Regung von Weichheit, die sie auf die Knie ziehen wollte, nieder und wandte sich, um ohne ein Wort der Entgegnung das Zimmer zu verlassen.

Aber der alte Offizier, der seine Elastizität und Frische rasch wiedergewunden hatte, war mit zwei, drei schnellen Schritten an ihrer Seite. Der Gedanke an das, was ihm selbst widerfahren und an die Unerquicklichkeiten, die ihm möglicherweise noch bevorstanden, trat immermehr zurück vor der Sorge um Madeleine selbst.

„Madeleine,“ sprach er zu ihr, „ich will Dich nicht von mir lassen, ohne Dir zu sagen, daß ich Dich mehr beklage als Dir zürne. Denn viel schwerer bist Du getäuscht und verrathen worden als wir. Dich hat man listig, gewissenlos betört und Dir Liebe geheuchelt, während nur kalte Selbstsucht im Spiel war. Der Mann, der sich nicht entblödete, sich Deiner zu bedienen und der nun seiner gerechten Strafe nicht entgehen wird, war unehrlich und falsch auch gegen Dich — oder waren es Liebeschwüre, mit denen er Dich gewonnen? Sollte er Dir erzählt haben, daß er bereits in Paris durch Bande der Liebe gebunden ist?“

Madeleine fuhr herum, als sei sie mit einem glühenden Eisen berührt worden. Alles, was diese unerwartete Mitteilung innerlich in ihr aufwühlte, machte sich in dem ungesättigten hervorgehobenen Aufschrei Luft:

„Das ist nicht wahr! Du lügst!“

Der Oberst aber bewegte mit mildem Vorwurf sein Haupt. „Würde ich es Dir sagen,“ entgegnete er ruhig und bestimmt, „wenn ich es nicht von zuverlässiger Seite wüßte?“ Sie sah ihm forschend, zweifelnd, verwirrt in die Augen; plötzlich riß sie sich los und stürmte hinaus.

XIV.

Madeleine hatte sich in ihrem Schlafzimmer eingerichtet. Sie ruhte in halb sitzender, halb liegender Stellung auf dem Sopha, das Gesicht in die Polster gedrückt. Mit Anstrengung wehrte sie sich gegen die Verwirrung, die näher und näher gegen sie anrückte, gegen die Erkenntniß, die sich ihr klarer und klarer aufzulang: Gaston, auf den sie ihre Zukunft gesetzt, hatte sie schändlich verrathen; jedes seiner Versprechen

war eine Lüge gewesen. Und nun drohte ihr dasselbe Schicksal, das ihn ereilte: das Gefängniß.

Es war ihr, als wankte alles rings um sie, als seien nun Hoffnung und Zukunft für sie unwiederbringlich dahin.

Sie preßte die Fäuste gegen die Stirn und haberte mit sich.

Warum war sie nicht ihrem Gefühl gefolgt, das sie von Gaston warnte, als er ihr die erste Unredlichkeit zumuthete? Aber sie hatte sich durch seine listigen Worte täuschen lassen und war blind, urtheilslos in die ihr gestellte Falle gegangen. Und nun hatte sie, um eines Betrügers willen, sich unentschuldigbar an dem Mann verurtheilt, dem sie Dankbarkeit und Eryfurcht und Liebe schuldete.

Ja Liebe, trotz der Vergangenheit, trotzdem Oberst von Warenburg ein Deutscher war.

Ein bitteres Lächeln umspielte die Mundwinkel der düster vor sich Hinblütenden und mit einem Ruck schnellte sie in die Höhe, War sie nicht eine Närrin gewesen, sich durch Gastons heuchlerische Phrasen betören zu lassen? War es nicht unsinnig, jemanden zu hassen, weil er zufällig in einem andern Lande geboren war, als sie? Hatte jemals ein Mensch schändlicher, gewissenloser gegen sie gehandelt, als Gaston, der Franzose und Landsmann?

Und nun haßte und verachtete sie ihn aus tiefstem Herzensgrund.

War es nicht das Richtige, Menschliche, Naturgemäße, da zu lieben, wo man Güte und Liebes erfährt, und da zu hassen, wo man sich übel behandelt sah?

Wieder preßte sie in ohnmächtigem Zorn gegen sich selbst die Fäuste gegen die Stirn und schwere Seufzer stiegen aus der bedrückten Brust empor.

Warum war ihr diese befreiende Erkenntniß nicht eher gekommen? Nun war es zu spät, Geschehenes ließ sich nicht ungeschehen machen.

Liebe und Vertrauen hatte sie sich für immer verschertzt und sich der Heimath, die man ihr traulich bereitet, unwerth gemacht. Konnte sie dem Oberst je wieder unter die Augen treten? Würde sie nicht die Last des Schuldbewußtseins zu Boden drücken?

Leises Klopfen an der Thür schrie die Grübelnde auf „Komm, Madeleine!“ misperte die Stimme der Cousine hinein — „das Mittagessen ist angerichtet. Wir warten alle auf Dich.“

Ein Schauer durchrieselte die Lausgönde. „Wir warten alle auf Dich.“ Und sie sollte nun wieder unter ihnen erscheinen als wäre nichts geschehen, als hätte sie nicht Güte und Gastlichkeit mit Lug und Trug belohnt?

Nein, nein!

Von Neuem erscholl das Pochen.

Mit schnellem Entschluß war Madeleine an der Thür.

„Entschuldige mich,“ sagte sie, de: Ton ihre Stimme beherrschend, um sich nichts Außergewöhnliches anmerken zu lassen.

„Ich bin nicht recht wohl und habe keinen Appetit. Ich lege mich nieder.“

Und jetzt stand sie, während sich Else's Schritte entfernten, mitten im Zimmer, die Hände an die schmerzende Stirn gelegt.

Was nun? Wie eine Nacht voll Dunkel und Schrecken lagen Welt und Leben vor ihr. Hoffnung und Zukunft dahin! Zum Erben mait fühlte sie sich. Erben! Wie ein Ruck ging es durch ihren Körper. Erben! Das war die einzige Lösung, der einzige Weg aus Irrung und Schmach, der ihr noch übrig blieb.

Mit einem Satz flog sie zu der Thür, die in des Oberst's Arbeitszimmer führte.

Es hieß, die Gelegenheit nützen. Gerade jetzt, während die Andern bei Tisch saßen, war sie ungestört. Sie wußte, daß der Oberst in seiner Hausapotheke einige Morphiumpulver bewahrt, die er bei schweren Fällen von Schlaflosigkeit gebrauchte. Leise, auf den Zehenspitzen kuschte sie in das Zimmer. Das Kästchen stand auf der Etage e am Fenster. Gott sei Dank! Der Schlüssel steckte wie gewöhnlich. Sie nahm die Pulver — drei Stüch waren es — und schüttete sie in ein Wasserglas, in das sie ein wenig Wasser goß.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Okt. Der „Reichs-Anz.“ veröffentlicht eine Verordnung, betr. die Gerichtsbarkeit der Neuguinea-Kompagnie über die Eingeborenen ihres Schutzgebietes, sowie eine Verordnung betr. die Tagesgelder und Reisekosten der Staatsbahnen-Beamten.

Gegenüber anderweitigen Mittheilungen über den Inhalt der Marinevorlage stellt die „Post“ fest, daß die Marineverwaltung keinerlei thatsächliche Angaben über den Inhalt der Marinevorlage in die Öffentlichkeit „lanziert“, also ihrerseits dadurch auch nichts „verfälscht“ hat. Was bisher in die Presse gelangt ist, dürfte sich für jeden, der mit den Verhältnissen vertraut ist, als das Resultat jenes eifrigen Bemühens um politische Neuigkeiten darstellen, welches vom Wesen der Journalistik bis zu einem gewissen Grade allerdings ungetrennbar ist, für dessen Ergebnisse aber schließlich amtliche Stellen verantwortlich gemacht werden können. Das Dienstgeheimniß ist von den verantwortlichen Stellen strikte gewahrt worden. Man kann, und zwar unseres Erachtens mit Recht, es beklagen, daß eine amtliche Veröffentlichung der Marinepläne selbst nach ihrer Feststellung als Gesetzesvorlage nicht beliebt zu werden scheint; aber Niemand hat, wie wir das übrigens schon von Anfang an betont haben, das Recht, für die in und von der Presse bisher aufgestellten Kombinationen, die bei einer so vielseitigen Materie stets zu erscheinen pflegen, eine amtliche Stelle verantwortlich zu machen.

Kronberg, 20. Okt. Um 4 1/2 Uhr trafen die kaiserlichen Majestäten nebst den kaiserlichen Prinzen auf dem hiesigen Bahnhofe ein, wo sie von der Kaiserin Friedrich und dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen empfangen wurden. Die Kaiserin gedent heute Abend 9 3/4 Uhr mit den kaiserlichen Prinzen nach Potsdam zurückzuziehen, während der Kaiser sich morgen früh 6 1/2 Uhr nach Karlsruhe und von dort nach Darmstadt begeben wird, wo er Abends 10 Uhr gleichfalls nach dem Neuen Palais abzureisen gedenkt. — Das Kaiserpaar und die kaiserlichen Prinzen besichtigten heute Nachmittags mit der Kaiserin Friedrich den Park und den Marstall des Schlosses Friedrichshof.

Schillingsfürst, 20. Okt. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe traf gestern Abend hier ein.

Ausland.

Paris, 21. Okt. Der Pariser Stadtrath hatte einem sozialistischen Arbeiter, der sich zum Sozialistenkongreß in Toulouse begeben wollte, die Reisekosten bewilligt. Seinepräsident de Selves verweigerte diesem Beschluß die Genehmigung. Die über zur Rechenschaft gezogen, erklärte er mit einer Offenheit und Bestimmtheit, an die der Regierungsvertreter den Stadtrath bisher nicht gewöhnt hatte, das Geld der Steuerzahler sei nicht dazu da, Umstürzern Lustreisen zu bezahlen, und wenn die Sozialisten des Stadtraths einen Genossen auf Reisen schicken wollten, so müßten sie den Zehrpennig aus ihrer eigenen Tasche holen. Der Stadtrath nahm darauf eine Tadelstagsordnung gegen de Selves an, worüber dieser selbstverständlich nur lächelte.

Madrid, 20. Okt. Marschall Blanco hat sich in Corunna nach Kuba eingeschifft.

Madrid, 20. Okt. Wie aus Newyork gemeldet wird, fuhr gestern eine Expedition mit Waffen und Munition nach Kuba ab. Dieselbe lief unter den Augen der Newyorker Hafenbehörde aus dem Hafen, ohne daß dieselbe irgendwie eingriff. Weiter wird aus Newyork gemeldet, daß von dort eine Ladung Gewehre, die von einem carlistischen Agitatoren aufgekauft wurden, nach Spanien abgegangen ist.

Madrid, 20. Okt. Im Laufe dieses Monats sollen 5000 und im November 15000 Mann nach Kuba abgehen.

Petersburg, 20. Okt. Eine außerordentliche russische Gesandtschaft nach Abyssinien hat gestern unter Leitung Wlassow's die Reise via Dassa angetreten. Wie die Blätter melden, gehören der Gesandtschaft außer Wlassow ein Oberst des Generalstabes, drei Generalleutenants und zwei Aerzte an. Ferner werden sich derselben Frau Wlassow und noch einige Gardeleutenants anschließen. Die Dauer der Reise ist auf etwa 7 Monate veranschlagt worden.

Marine.

Stet, 20. Okt. Die Leiche des mit dem Torpedoboot „S 26“ verunglückten Torpedooberfeuermeistermaatens Riechert ist in der Nähe von Wesselsburen bei dem Hedwigentoo an den Strand getrieben, geborgen und in der Leichenhalle in Wesselsburen aufgebahrt worden. Die Vererdigung findet voraussichtlich am 21. d. M., Nachm. 4 1/2 Uhr in Wesselsburen unter Beteiligung der dortigen Kriegervereine statt.

Berlin, 20. Okt. Krz. „Irene“ ist heute in Hongkong eingetroffen.

London, 20. Okt. Interessante Versuche sind in der englischen Marine kürzlich gemacht worden, innerhalb des Reiches der auf den westlichen Fozis der Insel Wight befindlichen elektrischen Scheinwerfer mit Torpedobooten zu passieren. Das Resultat dieser Versuche war, daß die Scheinwerfer in ihrer jetzigen Beschaffenheit noch nicht den Anforderungen genügen, welche an sie gestellt werden müssen. Es gelang dem einen der beiden Torpedoboot, welche zu diesen Proben herangezogen waren, die sogenannte „Neebles-Passage“ zu durchfahren, ohne daß es von Land aus bemerkt wurde, obgleich die genaue Uhrzeit dieses Versuches den Beobachtern auf der Insel Wight vorher bekannt gegeben worden war. Das Bestreben der englischen Admiralität ist nun darauf gerichtet, die Leistungsfähigkeit der Scheinwerfer so viel als irgend möglich zu vergrößern. — Die Vornahme recht eingehender Versuche zur Feststellung des effectiven Wirkungskreises dieser Beleuchtungsapparate dürften auch in unserer Marine sehr angebracht sein, denn die Scheinwerfer können, wenn sie zu hoher Vollkommenheit gebracht sind, gerade bei der Eigenart unserer Küstengewässer und Flußmündungen an der Nordseeküste im Kriege von hervorragendem Nutzen sein.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Odenbargen, 16. Okt. Heute wurde hier eine Treibjagd von 27 Jägern aus Wilhelmshaven abgehalten, welche 33 Hasen und 13 Rebhühner erlegten.

Aurich, 18. Okt. Der hiesige Gasthof Deutsches Haus, der in voriger Woche in den Besitz der Firmen Drost und Feilbörter in Fieber übergegangen war, ist an den Bestzer des hiesigen Biqueurhofes, H. Weingardt, für den Preis von 110 000 Mk. verkauft worden.

Aurich, 21. Okt. Der zum 1. n. M. zum Präsidenten unseres Landgerichts ernannte bisherige Oberlandesgerichtsrath Boele aus Hamm ist 1843 zu Münster i. W. geboren. Er trat am 19. September 1864 als Referendar in den Justizdienst ein und wurde am 23. Juli 1869 zum Gerichtsassessor ernannt. Am 17. April 1871 erfolgte seine Ernennung zum Kreisrichter in Tecklenburg und wurde zugleich der Kreisgerichts-Kommission zu Ibbenbüren überwiesen. Zum 1. Oktober 1879 wurde er zum Amtsrichter daselbst ernannt. Am 1. Februar 1887 an das Amtsgericht in Bochum versetzt, wurde er zugleich mit der Funktion als Vorsitzender der bei diesem Gerichte gebildeten Strafkammer beauftragt. Am 13. Dezember 1888 wurde ihm der Charakter als Amtsgerichtsrath verliehen und am 18. April 1889 erfolgte seine Beförderung zum Oberlandesgerichtsrath in Hamm.

Weiterhagen, 20. Okt. Gemäß einem Rescript des Herrn Regierungspräsidenten hat der Herr Oberpräsident unterm 12. d. Mts. genehmigt, daß zu Gunsten der ostfriesischen evangelischen Missionsgesellschaft bei den evangelischen Haushaltungen des Regierungsbezirks Aurich bis zum Schlusse d. J. eine Haus-sammlung in der hergebrachten Weise abgehalten wird.

Veer, 20. Okt. Auf der Hamburger Obst-Ausstellung erhielten aus Nitrerland folgende Aussteller Auszeichnungen: Gräflich v. Wedel'sche Gartenverwaltung-Evenburg die kleine bronzene Medaille für eine Sammlung von 10 Sorten Kessel von Hochstämmen, die sich zur Anpflanzung in Gärten eignen. D. H. Oltmanns-Werthhaubersheim die große bronzene Medaille auf eine Sammlung von 10 Sorten Birnen von Hochstämmen für Gärten, Gräflich v. Wedel'sche Gartenverwaltung die kleine bronzene Medaille auf desgleichen. Hauptlehrer Wilh. Heinrich-Südgeorgsheim den 1. Preis auf einzelne werthvolle Lokalorten von Kessel und Birnen. Gräflich v. Wedel'sche Gartenverwaltung-Evenburg den 2. Preis für eine Sammlung von 6 Sorten Kessel für Straußpflanzungen; dieselbe die kleine bronzene Medaille für eine Sammlung von 8 Sorten Kessel für Mastenbau; dieselbe den 2. Preis für Belle de Booskop; dieselbe den 1. Preis für Napoleons Butterbirnen; dieselbe den 2. Preis auf Diels Butterbirnen. B. Brons-Emden die große bronzene Medaille auf Gute Louise von Avanches. W. Heinrich-Südgeorgsheim die große silberne Medaille für ein Sortiment Kessel und Birnen; B. Brons-Emden die große bronzene Medaille auf desgleichen.

Wittmund, 20. Okt. Herr Hauptlehrer Bergmann in Zummir bestand die gestern in Hannover abgehaltene Restorationsprüfung. Von 16 Herren, die das Examen machten, bestanden es zehn.

Bremervahren, 19. Okt. Eine größere Fischer-Gesellschaft wird, hier in alternativer Zeit unter dem Namen „Roland“ ins Leben treten. Die Gesellschaft wird den Betrieb mit den zu der hiesigen Korrespondenz-Rederei des Herrn Hohnholz gehörigen Fischdampfer aufnehmen. Im Interesse des hiesigen Fischhandels ist das Unternehmen mit Freuden zu begrüßen.

Bremen, 20. Okt. Vermißt wird seit letzten Sonntag ein Dienstmädchen, das bisher hier am Bahnhofplatz gebüht. Die Vermißte ist am Sonntag Vormittag aus dem Hause gegangen, um ihre in Friedrichsdorf wohnenden Eltern zu besuchen, sie ist dort aber nicht eingetroffen und auch hierher nicht zurückgekehrt. Ferner wird die 16jährige Tochter einer in der Ritterstraße wohnenden Wittve seit 28 v. M. vermißt. Am genannten Tage hat sie in Folge einer von ihr begangenen Ungehörigkeit das Haus verlassen und ist nicht wieder dahin zurückgekehrt.

Bremen, 20. Oktober. Beraubt um 900 Mk. wurde im Bürgerpark ein Landmann aus Scheffels. Auf dem Bahnhof gestellten sich drei Unbekannte zu ihm, für die der Landmann einige Getränke bezahlte, wobei er angetrunken wurde. Mit seinen Kneipgenossen ging er dann zusammen nach dem Bürgerpark, wo sich die ganze Gesellschaft zusammen auf eine Bank setzte. Hier beging der Landmann die Unvorsichtigkeit, sein mit Goldstücken gefülltes Portemonnaie aus der Tasche zu nehmen und das Geld zu zeigen; sofort entriß ihm einer das Portemonnaie, worauf die drei Gauner davonliefen. Erst mehrere Stunden nach dem Vorfall bekam die Kriminalpolizei Nachricht, es gelang ihr auch, im Laufe des Nachmittags noch zwei von dem Kleeblatt zu ermitteln und festzunehmen, der dritte ist vorläufig noch entkommen. Die drei Gauner sind arbeitscheu, der Polizei längst bekannte Subjekte.

Bremen, 21. Okt. Ein guter Fang wurde von der hiesigen Kriminalpolizei gemacht. In einer Logierwirtschaft an der Marienstraße traf ein Kriminalwachmeister einen jungen Mann, der sich als Freiherr in's Fremdenbuch eingetragen hatte. Da er sich als solcher nicht legitimieren konnte, wurde er etwas eindringlicher befragt; er nannte sich dann Student Innozenz Fehring und aus Hall in Tirol. Bei Durchsicht seiner Sachen wurden ein kurzes Brecheisen und 7 goldene und 18 andere sehr werthvolle seltene Münzen gefunden, außerdem einige Obligationen und Wertpapiere. Der junge Mann gab dann an, in Folge eines Verwüthnisses mit seinem in Hall wohnenden Vater Anfang dieses Monats von dort abgereist zu sein; zunächst nach München, von da nach Bamberg. Dort will er Ende voriger Woche Nachts in ein Bankhaus eingebrochen sein, und die bei ihm gefundenen Münzen, Wertpapiere, sowie ca. 80 Mk. baares Geld gestohlen haben. Der junge Einbrecher hatte die Absicht, von hier nach Amerika auszuwandern. Wie weit seine Angaben auf Wahrheit Anspruch machen können, werden die sofort eingeleiteten Recherchen ergeben.

Bremen, 21. Okt. Die überseeische Auswanderung aus dem Deutschen Reich blieb auch im Sept. d. J. hinter der vorjährigen zurück. Es wanderten über deutsche Häfen, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam nur 2742 Deutsche aus gegen 3177 im September 1896. Außer den deutschen Auswanderern wurden über deutsche Häfen 7746 Angehörige fremder Staaten befördert, darunter 4683 über Bremerhaven, 3614 über Hamburg und 39 über Stettin.

Bremen, 21. Okt. Der neue Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Kaiser Wilhelm der Große“, welcher am 12. d. M. Nachmittags, den Hafen verließ und am 13. Nachmittags 2 Uhr 50 Min., die Needles passirte, ist gestern Morgen 9 Uhr 55 Minuten wohlbehalten in Newyork angekommen. Die Reise ist wiederum als eine glänzende zu bezeichnen, umso mehr, als das Schiff vom Sonntag auf Montag mit schwerem Sturm zu kämpfen hatte, während dessen die Fahrt gemindert werden mußte. Der Ausfall an diesem Tage betrug etwa 100 Meilen, bis dahin hatte das Schiff eine mittlere Geschwindigkeit von 21,92 Meilen zu verzeichnen, welches Resultat dann durch die Einbuße vom Sonntag bis Montag auf 21,23 Meilen vermindert wurde. Die täglich durchlaufenen Entfernungen betragen 488, 532, 545, 542, 436 (bei schwerem Sturm) und 512 Meilen, insgesamt 3055 Meilen. Bringen wir den Aufschwung von 100 Meilen nicht in Anschlag, so würde sich die Geschwindigkeit auf nahezu 22 Meilen stellen und damit die erste Reise noch übertroffen worden sein. Trotz des ungünstigen Umstandes hat der Dampfer zur Ueberfahrt von Southampton bis Newyork nur 5 Tage 23 Stunden und 55 Minuten gebraucht und somit wieder alle früheren Dampfer geschlagen.

Vermischtes.

Berlin, 19. Oktober. Ein schweres Verbrechen beschäftigte gestern das Schwurgericht des Landgerichts I in Berlin. Es handelte sich um jenes entsetzliche Familiendrama, welches sich am Nachmittag des 1. Juli in der Bernauerstraße abspielte. Aus der Untersuchungshaft wurde der 44jährige Tapezierer Louis Gustav Sieg vorgeführt, welcher der Ermordung seiner eigenen 14jährigen Tochter Bertha beschuldigt war, und zwar, indem er dieselbe aus einem im vierten Stockwerk befindlichen Fenster mit Vorsatz und Ueberlegung hinausstieß. Der Angeklagte soll früher ein tüchtiger und fleißiger Arbeiter gewesen sein. Er hat im Jahre 1878 geheiratet, ist dann von Berlin nach Frankfurt a. Oder verzogen und hat dort zehn Jahre hindurch in glücklicher Ehe gelebt. Dann kehrte er nach Berlin zurück und von diesem Zeitpunkt an trat bei ihm eine Wandlung ein. Der Angeklagte ergab sich dem Trunke und infolge dessen verlor er die Arbeitslust. Seine Frau bemühte sich redlich, durch Mäntelnähen einen Nebenverdienst zu erwerben, aber sie hat bis zum Jahre 1896 nicht weniger als dreizehn Kinder geboren und hierdurch, sowie durch Krankheiten und Todesfälle — es sind ihr nach und nach acht Kinder wieder verstorben — wurde sie häufig verhindert, an dem Erwerb für die Familie theilzunehmen zu können. Es ging schnell bergab mit der Siegel'schen Familie. Der Angeklagte soll nach und nach ein äußerst roher Mensch geworden sein, und wenn er angetrunken nach Hause kam, hatten Frau und Kinder allen Grund, sich vor ihm zu fürchten. Der Staatsanwalt führte sein Kind vorzüglich und mit Ueberlegung zum Fenster hinausgestoßen habe. Für die Ueberlegung sprechen verschiedene Umstände. Es sei allerdings nicht zu verkennen, daß auch einige Umstände gegen das Vorhandensein der Ueberlegung sprechen, zumal der Angeklagte sich zweifellos in großer Erregung befunden habe. Werde zu Gunsten des Angeklagten angenommen, daß er die That im Affekt begangen habe, so liege allerdings kein Mord, sondern nur ein Todtschlag vor. Der Verteidiger suchte den Nachweis zu erbringen, daß das Kind selbst zum Fenster hinausgestürzt habe, allerdings aus Furcht vor dem Vater. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage, worauf der Angeklagte freigesprochen werden mußte.

Berlin, 20. Okt. Die vier verwahrlosten Behrendt'schen Kinder befinden sich bereits im Rummelsburger Waisenhaus. Nachdem im Depotgebäude der Waisenhaus-Direktion die Kleinen gebüht, ihre Wunden verbunden und sie frisch eingekleidet worden waren, sind sie nach der großen Anstalt gebracht worden. Die Verwaltung war hierbei von dem Gedanken geleitet, daß die Kinder nicht schnell und ergiebig genug dem so lange entbehrt Element, der frischen Luft, zugeführt werden könnten, und so sind die Kleinen so bald wie irgend thöulich aus der Stadt hinaus in die freiere Luft gebracht worden. Wie man übrigens erfährt, sind dem Behrendt'schen Ehepaar vor einiger Zeit zwei Kinder innerhalb acht Tagen gestorben. Warum das Elternpaar die Kinder in dieser Weise aufgezoogen hat, ist bisher noch nicht aus ihnen herauszubringen gewesen.

Berlin, 21. Okt. Vom Vorsteher des 1. Chemnitzer Scatvereins, Herrn Schöffler, wird dem „Chemn. Tagebl.“ mitgetheilt, daß er, veranlaßt durch die dem „Rhein Courier“ entnommene falsche Mittheilung, dem Fürsten ein Spiel der von ihm (Herrn Schöffler) zusammengestellten Scatkarte „Amme“ übermittle hat und darauf folgendes von Er. Durchlaucht eigenhändig unterzeichnete Schreiben erhalten hat: „Ich danke Ihnen verbindlich für die mir übersandte Scatkarte, wenn ich sie auch nicht benutzen werde, da mir das Scatspiel bisher unbekannt geblieben ist. v. Bismarck.“

Breslau, 19. Okt. In Gleiwitz stürzte der Ziegelofen des Ziegeleibesizers Schmidt ein. Der Besitzer und drei Arbeiter wurden getödtet.

Lübeck, 18. Okt. Elfundeinhalb Jahre unterwegs befand sich eine Postkarte, welche am 4. März 1886 von einem damals in Pansdorf wohnhaften Herrn Dose abgehandelt worden war. Demselben lag damals die Verwaltung des Konsumvereins in Pansdorf ob, und er hatte, um eine geschäftliche Angelegenheit zu ordnen, eine Postkarte nach dem nur wenige Kilometer von Pansdorf entfernten Städtchen Gutin gelandt. Nicht gerade gering war das Erstaunen des Abenders, als er nun nach circa 11 1/2 Jahren seine damals abgehandelte Karte kürzlich mit dem Bemerkten zurückerhielt, daß der Adressat nicht aufzufinden sei. Außerdem mußte er für die Karte, die er übrigens als Postkuriosum aufheben will, Straßporto zahlen.

Böln, 19. Okt. Ein äußerst frecher Raub- und Lustmordverbrechen an einer in der Brinngasse wohnenden Dame wurde heute von einem fremden Menschen verübt, der die allein im Zimmer anwesende Dame überfiel, das Licht auslöschte und sein Opfer zu erwürgen versuchte, so daß der Dame Blut aus Nase, Mund und Ohren hervorquoll. Der Unmensch schleppte dann sein Opfer die Treppe hinunter, als ein Herr das Haus betrat, weshalb der Raubmörder eiligst die Flucht ergriff. Die Dame ist schwer erkrankt, von dem Unmenschen selbst jede Spur.

Temesvár, 19. Okt. Der 80jährige Grundbesitzer Michael Szep stieß in einem plötzlichen Anfall religiösen Wahnsinns dem 4jährigen Söhnchen seines Nachbarn ein scharf geschliffenes Stemmeisen in den Kopf, das den sofortigen Tod des Kindes herbeiführte.

Neapel, 19. Okt. Der Wiener Student Karl Hjam, der im Hotel Piemonte wohnte, wurde im Meer todt aufgefunden. Er soll von 2 Burschen überfallen, seiner Baarschaft beraubt, getödtet und ins Meer geworfen worden sein.

Rom, 19. Okt. An Bord des nach Amerika abgehenden Dampfers „Agordat“ erkrankten 200 Auswanderer an Vergiftung durch schlecht gereinigtes Kochgeschirr. 60 mußten ins Krankenhaus gebracht werden.

Brüssel 16. Okt. Was für ein Glend hier zu Lande stellenweise unter den „stüblichen“ Leuten herrscht, geht wieder einmal aus Folgendem mit erschreckender Deutlichkeit hervor. In der Gemeinde Anderlecht war die mit 1400 Francs dotirte Stelle eines Gemeindegewerks vakant geworden, und auf die erfolgte Ausschreibung hin bewarben sich um dieselbe weit über 300 Kandidaten! Darunter befanden sich unter anderem 8 Doktoren der Rechte, von denen 5 zur Ausübung der Advokatur zugelassen waren, ferner 6 Kandidaten der Philosophie und ein Doktor der Philosophie, der seine sämtlichen Examina mit höchster Auszeichnung bestanden hatte. Ein ähnlicher Fall ereignete sich auch im vorigen Jahre, indem sich um die ausgeschriebene Portiers-Stelle beim Landgerichte in Brügge damals unter Anderem auch ein halbes Duzend Rechtsanwälte bewarben. Zu ver wundern ist es nicht, daß bei solchen Zuständen die hier zu Lande immer sehr revolutionär auftretende Sozialdemokratie immer mehr Anhänger gewinnt und daß sich ihr vor Allem so viele Personen aus den wissenschaftlich gebildeten Ständen zuwenden.

London, 20. Okt. Ueber den Schiffbruch des Dampfers „Triton“ laufen noch folgende Einzelheiten ein. Das Schiff sank innerhalb einer Viertelstunde, nachdem es auf den Felsen geworfen war. Das erste Boot, das in das Wasser gelassen wurde, schlug um und sämtliche Insassen ertranken. Das zweite niedergelassene Boot schlug in der Brandung gleichfalls um; theils durch die Anstrengungen der in das Wasser Gestürzten, theils durch den Wogenprall selber richtete es sich jedoch nach kurzer Zeit wieder auf, und von 28 Personen, die sich vor dem Kentern in ihm befunden hatten, gelang es acht, wieder hinein zu kommen und die Küste zu erreichen. Mehrern der auf dem Schiffe Zurückgebliebenen glückte es, an die umhergeworfenen Trümmer sich anzuklammern und sich so zu retten oder so lange über Wasser zu halten, bis die Rettung nahte. Das Kanonenboot „Maria Christina“ und der Schleppeampfer „Luja“, die von Savanna aus sofort auf die Unglücksstelle eilten, brachten am Sonnabend im Ganzen 42 Schiffbrüchige mit sich. Die beiden Fahrzeuge sind noch einmal in See gegangen, um nach weiteren Ueberlebenden zu suchen. Vier Soldaten gelang eine merkwürdige Rettung dadurch, daß sie an Klammern sich klammerten und bis Savanna getrieben wurden. Von den Unglücklichen, die im Wasser umhergetrieben wurden, sollen nach der Aussage Ueberlebender mehrere den in jenen Gewässern zahlreich anzutreffenden Haien zum Opfer gefallen sein. Einige der Ueberlebenden versichern, daß sich der Kapitän, als er das Unglück vollendet gesehen, mit einem Revolver erschossen habe. Es werden bis jetzt noch 150 Personen vermißt, darunter sämtliche Frauen, die an Bord waren. Der „Triton“ soll ein ganz veraltetes Schiff, ein hölzerner Schraubendampfer von nur 160 Fuß Länge gewesen sein. Die Maschine bestand nach den Registern von Lloyd aus nur einem 24zölligen Zylinder.

Newyork, 20. Okt. Der Bergwerksfachverständige Henry Bratnober, der im Auftrag der „Explorations-Gesellschaft von London“ (Rothschild?) die Goldgrube von Klondyke besucht hat, ist hierher zurückgekehrt. Er erklärt, daß der Goldreichtum von Klondyke doch schließlich weit übertrieben worden sei. Die Schwierigkeiten, Brennmaterial zu bekommen, seien außerordentlich. — Nach einer Mittheilung des „Newyork Herald“ von Lisko sind auf der Cook-Insel bei Alaska, im Gebiete der Vereinigten Staaten, außerordentlich reiche Goldjunde gemacht worden. Vergleute, die in Liska eingetroffen sind, haben für 200 000 Doll. Gold von der Cook-Insel mitgebracht.

In Polen sind Typhusfälle festgestellt worden. Das Warthener Wasser gilt als vertheut.

Bei der Würzburger Kaiserparade ritt der König von Württemberg den Weiler Rappwallach „Majaniello“, welcher der

Kaiserin sehr gefiel. Das schöne Pferd geht in den nächsten Tagen als Geschenk des Königs für die Kaiserin nach Berlin ab.

Einer nachahmenswerthen postlichen Neuerung hat sich seit den letzten Tagen die Stadt Königsberg zu erfreuen. Es sind dort nämlich nicht nur sämtliche Paketbesteller zur Entgegennahme gewöhnlicher Pakete verpflichtet, sondern es findet auch auf schriftliche Bestellung beim Hauptpostamt die Abholung von Paketen aus den in dem Bestellschreiben genannten Wohnungen statt. Die Bestellschreiben respektive Bestellkarten werden unentgeltlich befördert, für die von den Paketbestellern eingesammelten Pakete kommt außer dem Porto eine Gebühr von 10 Pfg. zur Erhebung.

Der Giftmord in Gent — der Fabrikdirektor de Grise wird beschuldigt, seine junge Frau durch Gift erdbüht zu haben — erregt die dortige Bevölkerung auf das Nachhaltigste. Vor zwei und ein halb Jahren hatte de Grise ein 22 Jahre altes Mädchen aus hochachtbarer Familie geheiratet; zwei Kinder entpanden dieser Ehe; im März d. J. starb plötzlich die Frau. Da es bekannt war, daß de Grise, ein in den industriellen Kreisen sehr geschätzter Mann, mit einer Arbeiterin seiner Fabrik irreführende Beziehungen unterhielt, so gingen der Staatsanwaltschaft in Gent zahlreiche, nicht unterzeichnete Briefe zu, die den de Grise anschuldigten, seine Frau beseitigt zu haben, um mit der Arbeiterin ungestört leben zu können. Den Anzeigen wurde keine Folge gegeben. Inzwischen brach aber de Grise mit seiner Geliebten, diese soll der Staatsanwaltschaft Enthüllungen gemacht haben, auch sollen neue, bestimmtere Anzeigen eingelaufen sein. Wie dem auch sein mag, der Genter Staatsanwalt begab sich mit Gerichtsärzten nach dem Friedhofe in Moerbeke, ließ die Leiche der Frau de Grise ausgraben und untersuchen. Es fanden sich in den Eingeweiden starke Mengen Arsenik, und Staatsanwalt Wirtz und Untersuchungsrichter Du Welz ordneten die Festnahme des de Grise an, der in Bellem eine Fabrik leitete. de Grise, ein Mann von 27 Jahren, bestreitet die Anschuldigung. — Das Gericht bestätigte nunmehr laut „B. L.-M.“ den Haftbefehl gegen de Grise. Dieser leugnet noch immer seine Schuld und behauptete zuerst, niemals Arsenik gekauft zu haben, gab aber später zu, daß er solches für die Ratten in der Fabrik brauchte. Nach seiner Meinung habe seine Frau Arsenik genommen, um ihre ewigen Schmerzen zu beschwichtigen.

Königin Natalie von Serbien verlor im vorigen Jahr in San Sebastian ein auf 8000 Francs geschätztes Schmuckstück, das aus einem prachtvollen Diamanten, mit daran hängenden Reliquien, bestand. Die Königin versprach, den Schmuck zu einem wohltätigen Zwecke zu verkaufen, wenn sie ihn wiederfände, und als dies geschah, hat sie ihr Wort gehalten. Sie identifie ihn den „petites soeurs des pauvres“ von Biarritz, einer weit verbreiteten religiösen Gesellschaft zur Unterstützung alter Leute. Es wurden im Ganzen zur Verlosung des Schmuckes 14 000 Loose zu je 1 Franc verkauft und so ein Ueberschuß von 6000 Francs über den eigentlichen Werth erzielt.

Das Rad scheint eine neue Art von Jägerlatein zu bringen, das schöne Früchte verspricht, namentlich, da sich auch die Damenwelt bei der Zeitigung theiligt. So erzählte, wie „Die Radlerin“ mittheilt, eine aus Egypten zurückkehrende Radlerin die folgende anspruchsvolle Geschichte: „Zahre ich am Abend mit zwei Gefährtinnen auf dem Stahlrade in der Abendkühle am Nil entlang, als meine Maschine an ein in der Dunkelheit nicht gesehenes Hinderniß stößt, und ich glücklicherweise ein Stück davon entfernt in das hohe Gras zu liegen komme; denn das Hinderniß war ein ziemlich mächtiges Krokodil, welches nach dem unangenehmen Instinkt seiner Rasse sofort seine Klunbacken öffnete und in das Hinterrad meiner Maschine hineinbiß. Dieses Amphibium hätte gewiß auch einen kräftigen Biß in mein gartes Fleisch gethan, wenn der Pneumatik nicht mit lautem Knall geplopt, und das erschreckte Thier rasch in die Niluthen zurückgeflohen wäre.“

Ein amüsanter Austritt brachte vor einiger Zeit in San Francisco eine Spiritisten-Versammlung zu einem unerwarteten Abschluß. Eine schlaffe, in Trauer gekleidete Dame, die der von einem professionellen Medium arrangirten Versammlung beizuhörte, wünschte mit ihrem dahinscheidenden William in Verbindung gebracht zu werden, und das Medium versprach, Williams Geist erscheinen zu lassen. Wenige Minuten später, so schreibt „Carl Stangens Verkehrszeitung“, zeigten sich die schattenhaften Umrisse einer Gestalt, und, bebend vor Freude und Furcht, fragte die Wittve: „Bist Du es, Willi?“ — „Jawohl, Geliebte!“ lautet die mit Grabesstimme gesprochene Antwort. — „Das ist ein Schwindel“, rief nunmehr die Frau in entrüsteter Tone, „Betrug und Humbug ist es, denn mein William war — taubstumm!“

Eine praktische Familie. Und war es Ihnen möglich, sich in bloß acht Tagen Rom gründlich anzusehen? — O ja, wir haben uns getheilt. Ich habe mir die Bildergalerien angesehen, meine Tochter alle Kirchen und mein Mann hat in allen Restaurants die römische Küche studirt.

Handel und Verkehr.

Ejens, 20. Okt. Dem heutigen Viehmarkte waren 150 Stück Hornvieh, 140 Schafe und Lämmer, 180 alte und junge Schweine, sowie 5 Ziegen zugetrieben. Der Handel in Hornvieh war wieder weniger lebhaft, sonst in allen Theilen ziemlich rege. Preise: Hornvieh 150—440 Mk., alte Schweine 40—77 Mk., Ferkel 7—14 Mk., Schafe 15—30 Mk., Lämmer 10—15 Mk., Ziegen 4—8 Mk. Kartoffeln waren auf 8 und Kopfkohl auf 17 Bagen angefahren. Erstere bedangen per Tonne 5—7 Mk., letzterer per Kopf 4—7 Pfg.

Emden, 19. Okt. Butter- und Käsemarkt. Angebracht: 44 Faß Butter und 97 Stück — 1809 Pfd. Käse. Preis: Butter 35—50 Mk per Faß zu 50 Pfd. Netto; Käse 18—22 1/2 Mk., Kräuterkäse 24 Mk. per 100 Pfd.

Emden, 19. Okt. Die Zutritte zu dem heutigen Viehmarkt bestand in 270 Stück Hornvieh, 146 Stück Schafen und Lämmern, 192 Stück Schweinen, sowie 17 Risten mit jungen Ferkeln. Es bedangen zeitliche Käse 330—360 Mk., 1/2jährige Bullen 100—180 Mk., 1/2jährige Bullen bis 260 Mk., 2/2jährige Wenter bis 300 Mk., Schafe 13—22 Mk., Lämmer 20—15 Mk., Ferkel 11—12 Mk., alte Mutter Schweine 42—100 Mk., Ferkel Schweine 35—45 Mk. per Stück; fette Käse 30—32 Mk., fette Döfeln 25—26 Mk., fette Schweine 40—45 Mk. pro 100 Pfd. lebend Gewicht.

Die kleinsten Uebel sind gewöhnlich die breiten. Es giebt kein allgemeineres Leiden, als Kopfschmerz. Mit ihm beginnt jeder Schnupfen, jedes Fieber ist von ihm begleitet, jede Verdauungsstörung, jeder Krampfanfall ruft ihn hervor. Kopfschmerz ist der Ausdruck der verschiedenartigsten örtlichen Affektionen der Kopfnerven, Kopfmuskeln, Schädelhäute. In allen diesen Fällen leistet das von den Farbwerken in Höchst a. M. dargestellte Migränin unerquickliche Dienste. In den Apotheken aller Länder erhältlich. Verzügliches Rezept, auf „Migränin-Höchst“ lautend, schützt vor Fälschungen.

Bestimmungen

für die Abhaltung der Herbst-Kontroll-Versammlungen im Landwehrbezirk I Oldenburg.

Es haben zu erscheinen:

1. Die Angehörigen der Reserve und Marinereserve.

2. Von den Angehörigen der Land- und Seewehr der Jahrestklasse 1885 und den Vierjährig-Freiwilligen der Kavallerie und Marine der Jahrestklasse 1887 nur diejenigen, die in der Zeit vom 1. April bis 30. September zum aktiven Dienst eingetreten sind.

3. Von den Schiffahrttreibenden in dem Amt Brake oder der Stadt- oder Landgemeinde Elsteth wohnhaften, den Jahrestklassen 1885 und 1890 angehörenden Mannschaften und den Vierjährig-Freiwilligen der Marine der Jahrestklasse 1887 nur diejenigen, die in der Zeit vom 1. April bis 30. September zum aktiven Dienst eingetreten sind.

4. Die zur Disposition ihrer Truppen- (Marine-)Theile beurlaubten und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.

Welcher Jahrestklasse ein Jeder angehört, ist auf dem Deckel des Militärpasses verzeichnet.

Etwaige Befreiungsgehalte — nebst ärztlichem Attest bei Erkrankungen — sind bis zum 1. November, die Militärpässe der unter Ziffer 2 Genannten bis zum 25. Oktober an die Kontrollstelle einzureichen.

Zu Uebrigem sind die Militärpässe und Führungszeugnisse zur Stelle zu bringen.

Die Versammlungen finden wie folgt statt:

Zu **Wilhelmshaven**, Exerzierhaus, Ostfriesenstraße:

a) am 2. November, Vorm. 9 Uhr, für die Jahrestklasse 1890;

b) am 2. November, Nachm. 3 Uhr, für die Jahrestklasse 1891;

c) am 3. November, Vorm. 9 Uhr, für die Jahrestklasse 1892;

d) am 3. November, Nachm. 3 Uhr, für die Jahrestklasse 1893 und die gestellungspflichtigen Offiziere, Offizier-Aspiranten, Offizier-Stellvertreter u. Wilhelmshavener;

e) am 4. November, Vorm. 9 Uhr, für die Jahrestklasse 1894;

f) am 4. November, Nachm. 3 Uhr, für die Jahrestklassen 1895, 1896, ferner von den Jahrestklassen 1885 und 1887 nur diejenigen, die vorstehend unter Ziffer 2 näher bezeichnet sind.

Zu **Jever**, Kriegerdenkmal: am 5. November, Vorm. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, für alle Mannschaften.

Zu **Sohlenkirchen**, Kirche: am 5. November, Nachm. 3 Uhr, für alle Mannschaften.

Zu **Accum**, Nieles's Wirtschaft: am 6. November, Vorm. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, für alle Mannschaften.

Oldenburg, den 11. Oktober 1897.

Bezirks-Kommandol. Oldenburg.

Straßensperre.

Der Weg von der Amtschaufler zu Schortens an der Pastorei das. vorbei bis zum Wegweiser bei Kaufmann Maes Hause zu Schortens ist wegen Baus der Amtschaufler Schortens-Schloß-Landesgrenze vom 22. d. Mts. an bis weiter für jeden Fuhrwerksverkehr gesperrt.

Amr Jever, 19. Oktober 1897.

Bedelius.

Verkauf.

Die Erben des weil. Stellmachers **C. Nieß** zu Kopperhöfen, Bismarckstraße, lassen am

Sonnabend, den 23. d. M.,

Nachm. präc. 2 Uhr anfd.,

in und beim Sterbefaule:

Das gesammte Stellmacher- und Tischlergeschirr, namentlich 2 Hobelbänke, 2 Drehbänke, 1 Radstock, diverse Hobel, Sägen, Bohrer, Stacheln u. s. w., ferner: das ganze complete Holzlager, bestehend in trockenen und halbtrockenen Eichen-, Buchen- und Eichen-Böhlen, 5—11 cm stark und bis zu 60 cm breit, auch eine große Partie zugeschnittene Theile, als: Räder, Felgen, Speichen, Naben, Scheer- und

Wagendeichsel, Langwagen, Vorder- und Hinterräder, Achsfutter und einige Klotzen, Ulmen- und Eichenrundhölzer,

mit Zahlungsrfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, den 18. Oktober 1897.

H. Gerdes,

Auktionator.

Zu vermieten

zum 1. Nov. eine 4räum. **Parterre-** und eine 3räum. **Stagenwohnung** mit abgeschl. Korridor, ein großer **Saden mit Wohnung.**

W. Boll, Sattler,

Neue Wilhelmshavenerstraße.

Zu vermieten

eine trock. renovirte 3räum. **Stagen-** **wohnung** auf gleich oder 1. Novbr. **Banterstraße 10.**

Zu vermieten

ein fein möblirtes **Zimmer.** Markt- und Mühlenstr.-Ecke 99, 1. r. (Eisäffer Hof.)

Zu vermieten

zum 1. November eine freund. **Ober-** **wohnung** an ruhige Bewohner.

H. Lückener.

Zu vermieten

zum 1. November eine dreiräumige **Ober-** **wohnung.**

Bant, Adolfsstraße 27.

Zu vermieten

zum 1. Novbr. eine 3räum. **Ober-** **wohnung,** passend für 2 Personen.

Ulmenstraße 15.

Zu vermieten

eine **1. Stagenwohnung** umstände- halber auf gleich oder zum 1. Novbr. **Preis 252 Mark.**

J. Rasche, Börsestr. 22.

Zu vermieten

zum 1. Novbr. die von dem Barbier **Gerbersmann** benutzte

Barbier-Stube

mit **Wohnung,**

Bismarckstraße 25.

Schwitters, Bant,

Werfstraße 22.

Zu vermieten

zum 1. Novbr. mehrere schöne drei- u. vierräum. **Stagenwohnungen.**

J. Wiegmann, verl. Güterstr. 11.

Zu vermieten

zum 1. November oder später eine 3räum. **Wohnung** mit abgeschlossenem Korridor an ruhige Bewohner.

Joh. Farms, Bäckermeister,

Marktstraße 16.

Zu vermieten

Elegant möbl. **Wohn- u. Schlaf-** **zimmer,** part. mit separat. Eingang, eventl. Burschengelab per 1. Novbr. miethfrei.

C. Gleich, Mechaniker, Roonstr. 15.

Zu vermieten

zum 1. Novbr. eine 3räum. **Ober-** **wohnung** mit abgeschl. Korridor.

Elsäb, Börsenstraße 15.

Dasselbst ein **Kabinal** zu verkaufen.

Zu vermieten

umständehalber zu Novbr. eine schöne 3räum. **Oberwohnung.** Näheres verl. **Börsenstraße 8, 1. Et.**

Zu mieten gesucht

zum 1. November eine 4- oder 5räum. **Wohnung** von ruhigen **Miethern.** Offert. mit Preisangabe unt. **B. M. 28** an die Exp. ds. Bl.

1 oder 2 fein möbl. Zimmer vom 23. ab oder später zu **ver-** **mieten.**

Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Möbl. Zimmer

zu vermieten.

Schmidtstraße 4a, pt. r.

Zu vermieten

kleines möblirtes **Zimmer.**

Kaiserstr. 9, 2 Tr. r.

Möblirtes Zimmer zu vermieten.

Verl. Peterstraße 4, u. l.

Familienwohnung

im Preise von 450—500 Mk. zum 1. **Novbr. gesucht.** Offert. mit Preisang. unt. **K. K. 300** an die Exp. ds. Bl.

Für

Logis-Vermiether!

Aus den Inventar-Beständen meines früheren Arbeiter-Hotels habe noch in größerer Anzahl billig abzugeben:

Eiserne Bettstellen, Militär-Modell, neu gehobelt und gestrichen, **completes Bettzeug** dazu, ins- besondere

schwere Militär-Wolldecken, voll- kommen wie neu, **Altheilige Kleiderschränke,** jede Abtheilung einzeln verstellbar, **dauerh. Emaille-Wasserlannen** u. s. m.

Die Sachen sind jederzeit im Etab- lissement „Bürgergarten“ zu besichtigen.

C. J. Arnoldt.

Zu verkaufen

ein kleines

Damenhündchen.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen

ein noch erhaltener

Mantelofen,

passend für ein größeres Lokal.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Foxterrier

zu verkaufen.

Wilhelmshaven, Deichstr. 24.

Zu verkaufen

mehrere junge ostpreussische **Pferde,**

sowie einige gute schwere **Arbeitspferde.**

H. Frels, Bant am Markt.

Gesucht

auf sofort oder 1. Nov. ein **Knecht** der mit Pferden umzugehen weiß.

Wilh. Rätjen.

Gesucht

Personen zum Verkauf eines gang- baren Artikels für Pferdebesitzer.

Offerten unter **J. K. 20** befördert die Exped. dieses Blattes.

Gesucht

zum 1. Novbr. ein zuverl. fleißiges **Mädchen** von 16 bis 17 Jahren.

Frau Grube, Neubremen,

Mittestraße 20.

Gesucht

geeignete **Personen** zur Uebernahme einer Agentur gegen hohe Provision oder Gehalt.

Offerten unter **A. B. 3** in der Exped. d. Blattes niederzulegen.

Junges Mädchen

von auswärts sucht auf sofort oder später **Stellung** für Küche und Haus. Näheres im

Eisäffer Hof, Marktstraße.

Kinder-

Anzüge und Mäntel, reizende Neuheiten, von 3 Mark an. Gewöhnliche Anzüge bedeutend billiger.

Große Auswahl, nur aparte neue Sachen!

Confectionshaus

Sebr. Hinrichs.

Emil Söker,

45 Marktstrasse 45,

Special-Geschäft 1. Ranges,

notirt heute für

Ia. Wollereibutter, stets frisch, 1.30 Mk.

II. dito hochfein 1.20 Mk.

Ia. Landbutter 1.20 Mk.

Nochbutter 1.10 Mk.

Jagdwesten

— kolossale Auswahl —

von 1.30 Mark an.

Buckskin-Hosen

extra schwere dunkle Muster 3.50 Mark.

Confectionshaus

Sebr. Hinrichs.

Sammtliche Arbeiter- u. Garderoben zu nennlich billigen Preisen.

Der Total-Räumungsverkauf

des

J. Bargebuhr'schen Konfurswaarenlagers

dauert nur noch kurze Zeit. Daher kommen die noch vor- handenen Waaren, als:

große Felle, Muffen, Barettis, Kragen, Hüte, Mützen, Cigarren u.

zu den denkbar billigsten Preisen zum Verkauf im Laden **Roonstrasse 5.**

Die beliebtesten

Raumgarn-Anzüge in braun und blau zu 25 Mk. sind in schöner Waare wieder eingetroffen.

Herrn-Anzüge, feiner Schnitt, allerbesten Sitz, 9, 12, 15, 50, 17, 19, 22, 25, 35, 38, 50 bis 42 Mk.

Paletots für Herbst und Winter 9, 13, 50, 15, 17, 18, 22, 25, 35 Mk.

Paletots mit Atlasfutter, ohne Rückennaht, bis 42 Mk.

Hohenzollern-Mäntel in allen Farben 15 bis 42 Mk.

Confectionshaus

Sebr. Hinrichs.

G. Schenk's

Fetllaugenmehl

1896 prämiert:

Brüssel: Goldene Medaille.

Berlin: Silberne Medaille.

ein vorzügliches Waschmittel!

Im Monate September d. J. sind für die im nachstehenden Auszuge genannten Personen Jagdscheine ausgefertigt worden.

Wittmund, den 2. Oktober 1897.

Der Landrath.
Hfen.

Auszug

aus dem Verzeichniß der im Rechnungsjahre 1897/98 im Kreise Wittmund ausgefertigten Jagdscheine.

Nummer	Beginn der Giltigkeit 1897	Name	Stand	Wohnort	Kreis	Jahres-Lageschein	Doppel-Lageschein
121	2/9	Schellack, Hugo	Förster a. D.	Reepsholt	Wittmund	1	
122	1/9	Ritter, Fritz	"	Friedrichsgröde	"	1	
123	6/9	Osterbind, Aug.	Dr. med.	Wilhelmshaven	"		1
124	2/9	Heyen, H. M.	Gastwirth	Biegelhof	"		1
125	"	Heyen, H. M.	Hausjohr	"	"		1
126	4/9	Becker, Fr. W.	Landwirth	Seriem	"		1
127	2/9	Osterkamp, Cl.	"	Ballum	"		1
128	"	Janssen, Hajung	"	Edenrloog	"		1
129	"	Janssen, Eduard	"	Seriem	"		1
130	"	Oltmanns, J. H.	"	Hufum	"		1
131	"	Janssen, J. H.	"	"	"		1
132	"	Suis, Th.	"	Al.-Werd.-Grash.	"		1
133	"	Tjarks, Cl.	"	"	"		1
134	4/9	Hirrichs, E. G.	"	Ballum	"		1
135	2/9	Kaveling, Johann	Förster	Knyphauzerwald	"		1
136	3/9	Leiner, Johannes	Landwirth	Schmadens	"		1
137	"	Hirrichs, Sias	"	Reiner	"		1
138	4/9	Bangert, Meinhard	Landwirth	Marz	"		1
139	"	Janssen, Jürgen G.	Partikulier	Siephverduin	"		1
140	"	Janssen, Friedrich	Landwirth	Oldendorf	"		1
141	3/9	Felmann, Johann	Hierverleger	Wittmund	"		1
142	4/9	Tammen, Eilf	Landwirth	Seriem	"		1
143	"	Jansen, Martin	"	"	"		1
144	"	Rieken, H. G.	"	Werd.-Mt.-Deich	"		1
145	"	Steffens, J. H.	"	"	"		1
146	8/9	Baumann, R. H.	Bauunternehm.	Gründeich	"		1
147	"	Baumann, R. S.	Hausjohr	"	"		1
148	6/9	Loben, Lobe	"	Ardorf	"		1
149	"	Blank, Eduard	Geheimsekret.	Friedeburg	"		1
150	"	Kuper, D. R.	Gastwirth	Epel	"		1
151	"	Jansen, Friedr.	Landwirth	Westerac.-Neul.	"		1
152	10/9	Gerdes, Gerd Jul.	"	Burndöfen	"		1
153	"	Gerdes, Gerd J.	"	"	"		1
154	6/9	Siemens, Gerhard	Gastwirth	Eggelingen	"		1
155	9/9	Defer, Göde	Landwirth	Thunum	"		1
156	7/9	Higgen, Renner	Hausjohr	"	"		1
157	"	Arrens, Bernhard	Gastwirth	Eggelingen	"		1
158	6/9	Burchards, Otto	Hausjohr	Greehorn	"		1
159	7/9	Franzen, Hees	Schäferbesitzer	Marz	"		1
160	"	Landen, J. D.	Landwirth	Famirerriege	"		1
161	9/9	Janssen, Joh. R.	"	Deichhammer	"		1
162	"	Janssen, Dittke J.	Hausjohr	"	"		1
163	7/9	Schönborn, Joh.	Landwirth	Niel	"		1
164	8/9	Daten, Johann	"	"	"		1
165	15/9	Jabben, Jabbo D.	"	Negenbargen	"		1
166	7/9	Dppen, Gustav	Rechtsanwalt	Wittmund	"		1
167	6/9	Köhle, Heinrich	Landwirth	Hums	"		1
168	17/9	Harms, S. L.	"	Anderswarfen	"		1
169	8/9	Poff, Jono Gabben	Landstrassenw.	Großholm	"		1
170	7/9	Poff, Heinrich	Gastwirth	Hums	"		1
171	"	Willms, Otto	Landwirth	Neudorf	"		1
172	10/9	Jardes, Joh. Bett.	"	"	"		1
173	8/9	L. de Couffer	"	Barel	Barel		1
174	7/9	Janssen, Ernst	"	Friedrichsgröde	Wittmund		1
175	8/9	Becker, Wilhelm	"	Berdmurriege	"		1
176	"	Steffens, Heinrich	"	Epel	"		1
177	9/9	Benning, W.	Müller	Wilhelmshaven	"		1
178	"	Hirrichs, Claus	Mechaniker	Ulgast	"		1
179	30/9	Osterkamp, Renie	Hausjohr	Kiedumb	"		1
180	9/9	Bruns, Adal. L.	Landwirth	Westeracum	"		1
181	8/9	Leiner, Ernst	"	Piewens	Fever		1
182	10/9	Gomnells, Johann	"	Neushoo	Wittmund		1
183	"	Willms, Heint	Zimmermann	"	"		1
184	"	Dreelch, Renner	"	"	"		1
185	"	Willms, Christian	"	"	"		1
186	17/9	Kabenstein, Hirsch	Hausjohr	"	"		1
187	9/9	Eggers, S.	Auktionator	Wittmund	"		1
188	11/9	Siebelts, Johann	Landwirth	Narp	"		1
189	"	Golbenstein, Friedrich	Barjismann	"	"		1
190	17/9	Jinen, J.	Lehrer	Ularz	"		1
191	11/9	Ebers	Kapt.-Lieut.	Wilhelmshaven	"		1
192	17/9	Janssen, Hajung	Landwirth	Ostbenje	"		1
193	11/9	Schmidt, Evert J.	"	Langoog	"		1
194	10/9	Willms, Arian	"	Friedrichsgröde	"		1
195	13/9	Hirrichs, Hirsch	"	Altharlingersiel	"		1
196	14/9	Hiefen, J. E.	"	Günningersiel	"		1
197	"	Hiefen, J. B.	"	Altharlingersiel	"		1
198	15/9	Willms, Oltmann	"	Neudorf	"		1
199	"	Willms, Willm	Hausjohr	"	"		1
200	"	Hilrichs, Hillr. E.	Landwirth	Friedrichsgröde	"		1
201	13/9	Chats, Theodor	"	Großholm	"		1
202	"	Becker, Georg	"	Bettenwarfen	"		1
203	14/9	Gerdes, Hajo	"	Kleinmargens	"		1
204	13/9	Janssen, Gerhard	"	Ostbenje	"		1
205	"	Hogena, D. B.	"	Werd.-Mt.-Deich	"		1
206	"	Holmann, W.	"	Berdmurriege	"		1
207	"	Eilts, Göde	"	Ardorf	"		1
208	15/9	Christophers, Weert	"	Odehufen	"		1
209	16/9	Siemens, J. E.	"	Bassens	"		1
210	14/9	Klethauer, J. H.	Gastwirth	Wiedermeer	"		1
211	15/9	Jürgens, Jürgen	Landwirth	Werd.-Gr.-Miege	"		1
212	16/9	Jürgens, Johann	"	Bacnath	"		1
213	"	Janssen, R. B.	"	Enno-Ludw.-Gr.	"		1
214	"	Sassen, Bernhard	"	Werd.-Mt.-Gr.	"		1
215	"	Walff, Eduard	"	"	"		1
216	"	Eberhard, Ludwig	Hausjohr	Wiede	"		1
217	"	Reents, Adde	Landwirth	Brill	"		1
218	"	Tammen, Heero	"	Westbenje	"		1
219	"	Tammen, Menno	"	"	"		1
220	"	Badberg, J. W.	Gastwirth	Leethale	"		1
221	17/9	Janssen, Hirsch	Landwirth	Enno-Ludw.-Gr.	"		1
222	"	Hertens, Peter	Hausjohr	Neudorf	"		1
223	16/9	Dammen, Jakob	Landwirth	Famirerriege	"		1
224	17/9	Bernhard, Ernst	Postkassener	Langoog	"		1
225	"	Leij, Fritz	Maler	Wilhelmshaven	"		1
226	1/9	von Koen	Loosten-Konndr.	Wilhelmshaven	"		1
227	17/9	Oben, Melchert	Gastwirth	Marz	"		1
228	18/9	Andreasen, Erich	"	Seriem	"		1
229	20/9	Bösch, Johann	"	Nispel	"		1
230	"	Benken, Johann	"	Niel	"		1
231	"	Daten, Joh. Otten	"	Klinge	"		1
232	"	Decker, Wilhelm	"	Grens	"		1
233	"	Adelss, A.	"	Desquard	"		1
234	"	Becker, Jakob	"	Thunum	"		1
235	22/9	Koents, Follert	"	Berdmurriege	"		1
236	21/9	Veiner, Christoph	"	Berd.-Oberdeich	"		1
237	"	Zuif, Wilhelm	"	Hornum	"		1
238	22/9	Peters, Cornelius	"	Uldorf	"		1
239	21/9	Janssen, Johannes	"	Reithörn	"		1
240	1/10	Daten, Gerhard	Hausjohr	Röns	"		1
241	27/9	Heyen, Heero E.	Landwirth	Werd.-Mt.-Deich	"		1
242	25/9	Hartmann	Auktionator	Wittmund	"		1
243	22/9	Schmidt	Lehrer	Westerholt	"		1
244	"	Leij, J. E.	Hotelbesitzer	Langoog	"		1
245	"	Schünemann, J. L.	Privatier	Spieleroog	"		1
246	"	Strud, A.	Wandtechniker	"	"		1
247	"	Sanders, J.	Gastwirth	"	"		1
248	"	Janssen, J. A.	"	"	"		1
249	"	Klethauer, B.	Schiffer	"	"		1
250	"	Möben, G.	"	"	"		1
251	"	Follerts, E.	Bäder	"	"		1
252	"	Klethauer, D. J.	Schiffer	"	"		1

Nummer	Beginn der Giltigkeit 1897	Name	Stand	Wohnort	Kreis	Jahres-Lageschein	Doppel-Lageschein
23	22/9	Janssen, M. G.	Gemeindevorst.	Spieleroog	Wittmund	1	
24	23/9	Siebelts, Eino	Landwirth	Gr.-Charl.-Gröde	"		1
25	"	Siebelts, Eduard	Hausjohr	Schiele-Grash.	"		1
26	24/9	Reents, Reent	Landwirth	Berdmurriege	"		1
27	23/9	Reiner	Lieutenant z. S.	Wilhelmshaven	"		1
28	25/9	Eberhard, W.	Strommeister	Wiede	"		1
29	"	Follerts, Hans	Dr. jur. Rechtsa.	Grens	"		1
30	"	Egberts, Renie	Partikulier	Westeracum	"		1
31	"	Reichmann	Kov.-Kapt.	Wilhelmshaven	"		1
32	"	Jardes, Dode E.	Landwirth	Endzettel	"		1
33	"	Wittler, Gerh. Jul.	"	"	"		1
34	27/9	Eiben, Hermann	Holo-ist	Müngerkrug	"		1
35	25/9	Hirrichs, Joh.	Landwirth	Barglebe	"		1
36	27/9	Lüfen, Heinrich	"	Reube	Fever		1
37	"	Edwards, Edo B.	"	Endzettel	Wittmund		1
38	"	Loben, Enno	"	Berdmurriege	"		1
39	28/9	Edwards, Edo B.	Restaurateur	Wilhelmshaven	"		1
40	29/9	Behrends, Bernh. R.	Hausjohr	Hufum	"		1
41	"	Baumann, Jürgen	"	Gründeich	"		1
42	"	Heeren, Adolff	Partikulier	Widdelsbur	"		1
43	"	von Dajfel	Kov.-Kapt.	Wilhelmshaven	"		1
44	1/10	Ohmen, Joh. Dits	Landwirth	Ularz	"		1
45	"	Hirrichs, Thomas	Hausjohr	Wiede	"		1
46	11/10	Omen, Gustav	Landwirth	Rinsen	Fever		1
47	"	Wennen, Anton	"	Hornum	"		1

Wilhelmshalle.
Freitag Abend von 6 Uhr ab
Kartoffelpuffer
Hierzu ladet freundlichst ein
F. Pesel.

„**Rheinischer Hof**“
Von heute ab jeden Abend:
Erbsensuppe, Bohnensuppe,
Eisbein mit Kraut
à Portion 40 Pfg.

Meine aufs Beste eingerichtete
Doppelkegelbahn

ist **Montags, Wittwochs und**
Donnerstags noch zu vergeben.
Anmeldungen erbittet
H. Willmann,
Tonhalle.

Wiederverkäufer
mache ich auf mein bedeutendes Lager
in **Spiele-, Galanterie- u. Kurz-**
waren, Haushaltungsartikeln,
auch zu Weihnachtskaufen, auf-
merksam.

J. Egberts,
Wittmund.
Zweites Geschäft: **Wilhelmshaven,**
Bismarckstraße 52.

Bei
Katarrh, Husten, Heiserkeit,
Ferschleimung, **Sals- und Brust-**
leiden, Heus- und Stikhsen,
Schwindhust, wie überhaupt bei
allen Krankheiten, wo nicht selten
rascher Kräfteverfall des Patienten
eintritt, so sei hiermit von Neuem
auf die große seit 31 Jahren als
unübertroffen anerkannte Vorzüg-
lichkeit des **Rheinischen**

Trauben-Brust-Honigs
als Genuss-, Nähr- und Kraft-
mittel hingewiesen. à Fl. 1, 1 1/2
u. 3 Mk., Probefl. 0,60 Mk. bei
H. Schmann, Bismarckstr. 15.
W. Wachsmuth, Marktstr. 27.

Gesucht
auf sofort ein tüchtiges **Dienst-**
mädchen, zum 1. November ein
Sausbursche.
H. Willmann, Tonhalle.

Gesucht
ein ungenirtes möbl. **Zimmer.** St.
unt. **M. M. 2** an die Exped. d. Bl.

Ein gut gehendes
Biergeschäft
mit guter Kundschafft, wegen
anderweitiger Unternehmung
billig zu verkaufen.
Offerten unter **M. H.** an die
Exped. d. Blattes.

Für Hustende
beweisen über 1000 Zeugnisse
die Vorzüglichkeit von
Kaiser's Brust-Caramellen
(wohlgeschmeckende Bonbons)
sicher und schnell wirkend bei **Husten,**
Heiserkeit, Katarrh und Fersch-
leimung. Große Spezialität
Deutschlands, Oesterreichs und der
Schweiz. Per Packet 25 Pfg.
Niederlage bei **H. Schmann**
in **Wilhelmshaven, C. Schmidt**
in **Bant, Rud. Reil** in **Bant.**

Garnirte und ungarirte
Damen- u. Kinderhüte,
Garnirstoffe, Bänder, Federn, Schleiertülle, Hauben,
Schleifen, Kragen, Brautkränze und Brautschleier,
Trauerhüte, Trauerschleier, Flore usw.
empfiehl in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen

H. Lüschen,
Bismarckstraße 14a.
Modernisiren alter Hüte rasch und billig.

F. Carstens,
Zimmerer und Tischler,
Bant, Adolphstraße 31, part. links.
empfiehl sich zu
Neubauten und Reparaturen
aller Art.
Bei bester Ausführung Preise billigst.
Um Aufträge bittet D. D.

Mainzer
Sauerfrant,
sauberer, langer Schnitt,
echte Frankfurter
empfiehl
Wilh. Schlüter,
Telephon 72 und 77.

Etwa 400 Stück
Kochheerde
email. u. gußeiserne
Stubenöfen
in großartiger Auswahl.
Kesselöfen
habe stets am Lager.
J. Egberts
Wittmund.
In Wilhelmshaven, Bismarckstr. 52,
verkaufe ich **Oefen** verläufig nach
Musterbüchern billigst.

Flanell-Hemde
mit der Hand verarbeitet in den
bekanntesten kimpffreien Quali-
täten
von 4 Mark aufwärts.
Herm. Högemann,
A. G. Diekmann Nachf.

R. Pape,
Johntechniker,
Bismarckstraße 14.
Sprechstunden
von 9—1 und von 3—7 Uhr.

Ein Wolsterer
sucht Beschäftigung in und außer dem
Hause. Die Arbeiten werden **billig**
und sauber ausgeführt.
Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Hemdentuche
0,18, 0,20, 0,25, 30 und höher,
besonders preiswerth
10 Meter 2 80 Mark,
schwere Qualität.
Herm. Högemann
(A. G. Diekmann Nachf.)

Nicht annähernd erreicht
von irgend einem neuen Reklame-
Artikel ist in ihren notorisch unver-
gleichlichen Wirkungen f. d. Haut-
pflege u. gegen Hautunreinigkeiten
u. Ausschläge nur die altbewährte
Carbol-Theerschwafel-Seife,
Marke: Dreieck mit Erdkugel und
Kreuz von Bergmann & Cie., Berlin NW.,
v. Fikt. a. M. Vorr 50 Pfg. pr. Stck bei
L. Janssen, Roonstrasse 106, J. B.
Henschen, Göknerstrasse 5 und
Roonstrasse 83.